1986-1990

Brigitte Holstein

Die Kontinuität der hlz-Arbeit sollte gewahrt werden

Nach langen Überlegungen und Diskussionen innerhalb der HLZ-Redaktion wurde der Wunsch geäußert, dass ein Großteil der Redaktion zusammenbliebe und Brigitte Holstein für die Redaktionsleitung kandidieren sollte.

Sie wurde dann auf der LVV am 24.2.1986 gewählt, „um die bisherige Arbeit fortzusetzen." (HLZ.2/1986, S. 52) Das grafische Konzept blieb bestehen ebenso wie die Serie: „Schule unterm Hakenkreuz", auch die gelben Seiten im Innenteil mit zumeist schulpraktischen Themen und die auflockernden Rubriken.

Die Arbeit der Redaktion lief produktiv weiter, wobei sich nach einiger Zeit Risse im Redaktionsteam ergaben. Es hatte intern immer wieder Diskussionen und Auseinandersetzungen zum Konzept und zur Planungsarbeit der Redaktion gegeben. Auch die stets bestehenden Fragen zum Thema „Eigenständigkeit der Redaktion" und „Kooperation mit dem Geschäftsführenden Ausschuss der GEW" spitzten sich zu. Bei den Diskussionen um den weiteren Kurs der GEW Hamburg polarisierten die leitenden HLZ-Redakteure, mit dem Ergebnis, dass auch intern heftig diskutiert wurde und sich im Laufe der Zeit die Redaktion „ausdünnte". Und das in Zeiten der zunehmenden GEW-Aktivitäten mit erfreulich öffentlicher Wahrnehmung.

Die HLZ-Redaktion befand sich auch in persönlich schwierigen Bedingungen, behielt zwar die drei Zeichner_innen in ihrem Kreis, hatte sich aber weitgehend auf wenige aktive Kolleg_innen einer Schule reduziert. Die Redaktion trat nach dem Aktionstag 4.10.1990 zurück, wo es der GEW gelang, im Bündnis mit der Hamburger Schüler_innenkammer und den Elternorganisationen eine spektakuläre Demons-

Erste Reihe von links: Cindy Gates, Evelin Moews, Bettina Pries,Hedda Steiner, Rolf Freitag, 2. Reihe: Benno Finkelmeyer, Peter May, Brigitte Holstein, Jürgen Naujoks, Detlef Zunker, Karl-Heinz Reinecke, 3. Reihe: Mathias Schildt, Till Schröder, Reiner Scholz, Jörn Tiedemann.

tration mit 40.000 Menschen zu organisieren die auf einer Kundgebung auf dem Rathausmarkt ihre Forderungen präsentierten.

Die Auseinandersetzungen mit Brigitte Holstein und Jörn Tiedemann haben leider langjährige persönliche Freundschaften beendet und beide traten später sogar aus der GEW aus.

Nach einer kurzen Diskussion über die Gründe des Rücktritts in der HLZ wurde dafür geworben, sich für eine breit angelegte Redaktionsarbeit zu melden. Es fanden sich neue Kolleginnen zusammen, ergänzt durch vorher schon ausgeschiedene HLZ-Redakteure 1991 ging es weiter mit einer kommissarischen HLZ-Redaktion und 1992 mit einer HLZ-Redaktion, für die die vorher schon kommissarisch tätigen Kollegen Frieder Bachteler und Jürgen Schlaflos als Redaktionsleiter von der LVV gewählt wurden, ohne Gegenstimme. (HLZ1/1992, S.10f.)

delo

25. Feb. 1988, 12 Uhr, Lehrer_innenstreik für AZV: Polizei sperrt die Rothenbaumchaussee für den Autoverkehr. Viele Kolleg_innen kommen wegen Überfüllung nicht ins Curio-Haus rein, mit 3000 marschieren wir zum Senatsamt/Steckelhörn